



# NSG-ALBUM

## Dannstadter Gräberfeld und Erweiterung

**NSG 338.011 und 338.042**



(P.E.Jöns)





# NSG-ALBUM

## NSG Dannstadter Gräberfeld und Erw.

### Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>NSG-Ausweisung:</b>	16. April 1940 und 19. Oktober 1982
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1994
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhaltung der Feuchtwiesen und halstatt- und latenezeitlichen Grabhügel als Standorte seltener Pflanzenarten und -gesellschaften (u.a. Steppenrasen) und als Lebensraum der daran gebundenen Tierarten
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Regelmäßige Mahd der Grabhügel und Feuchtwiesen. Rückschnitt der Heckenstreifen. Sicherung der extensiven Grünlandbewirtschaftung. Schaffung von Pufferzonen. Sicherung seltener Pflanzenarten (Essigrose).
<b>Zustand (früher):</b>	(ca. 1994) Hinterer Teil des Kerngebiets ruderalisiert und verbuscht. Zwei Wiesen als Pufferzone. Alle Wiesen im Erweiterungsgebiet in Privatbesitz.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	(2011) Hinterer Teil des Kerngebiets entbuscht und zu Wiese entwickelt. Ein Teil der Wiesen im Erweiterungsgebiet gehören der KV. Weitere Wiesen als Pufferzone geschaffen.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis Rheinpfalz-Kreis:**

**Petra E. Jörns**  
**Tel: 06231 941042**  
**mailto: p.e.joerns@bgjs.de**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
 Kaiser-Friedrich-Str.7  
 55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Petra E. Jörns  
**Text:** Petra E. Jörns, RechtsVO des Landkreises  
**Stand:** März 2011

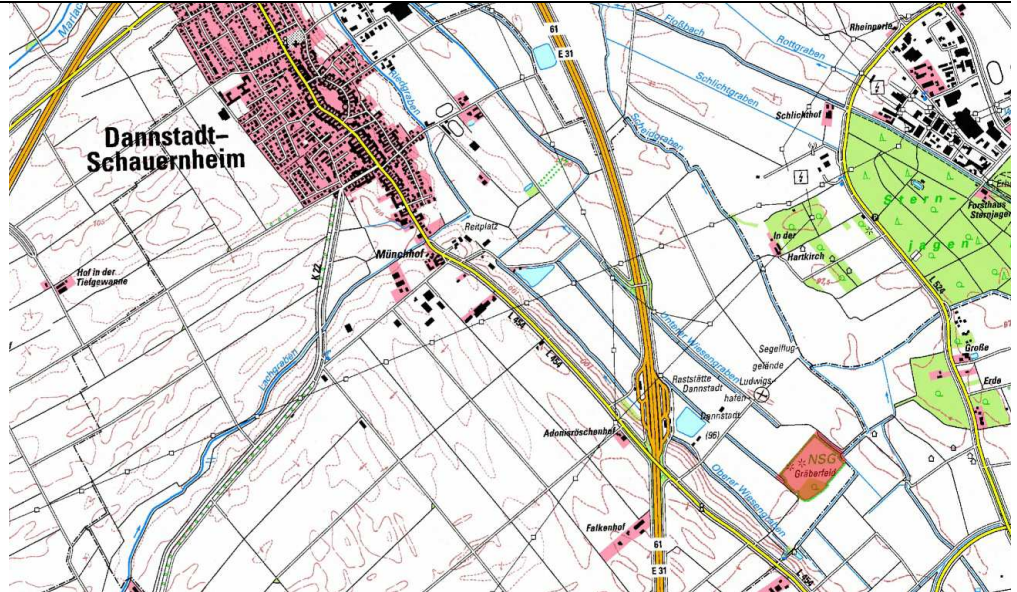
### NSG Dannstadter Gräberfeld und Erweiterung, Lage

Legende:

- NSG
- TK 1:25.000 farbig

(LANIS)

[http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver\\_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



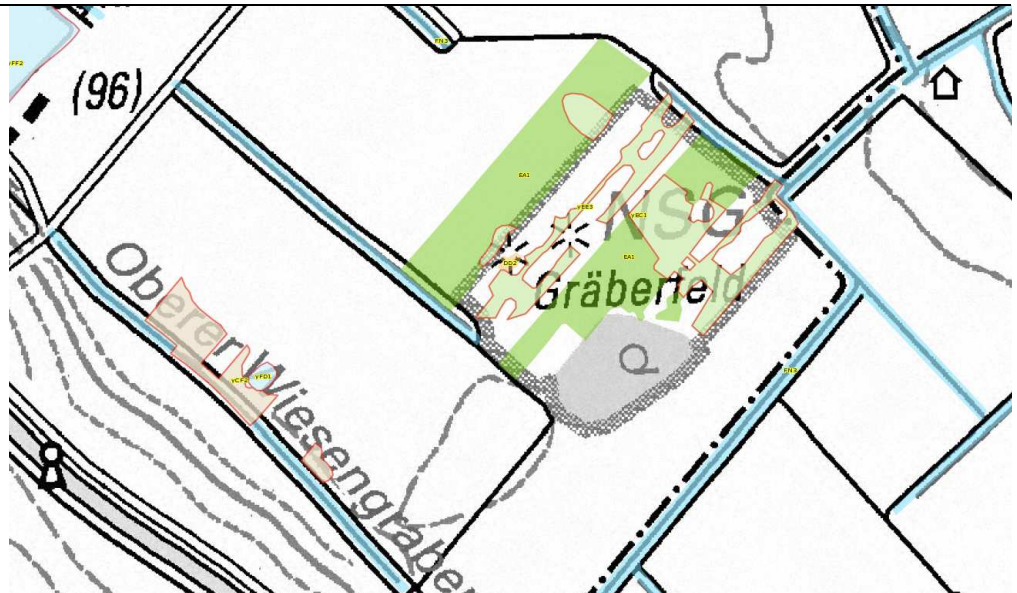
### NSG Dannstadter Gräberfeld und Erweiterung, Biotopkataster

Legende:

- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- TK 1:25.000 grau

(LANIS)

[http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver\\_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



### NSG Dannstadter Gräberfeld und Erweiterung, Luftbild mit Maßnahmenflächen

Legende:

- Biotopbetreuung

(LANIS)

[http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver\\_lanis/](http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)





**Unterschutzstellung**  
 Mit dem Schreiben vom 23. Mai 1912 wurde dem Landrat des Landkreises vom damaligen Generalkonsul Dr. h.c. August Ludovici die Summe von 5 700 Mark zum Kauf des Gebietes bereit gestellt. Am 19. Juni 1913 kam der Kauf zustande. Das Foto von 1914 belegt, dass das Gebiet damals nahezu ohne Gehölzbewuchs war.

(KV RPK, 1914)



**Links:**  
**Gedenkstein am Dannstadter Gräberfeld**

(www.schifferstadt.de)



**Rechts:**  
**Alte NSG-Tafel**

(flickr.com)



**Skelettgrab der La-Tene-Zeit (Schifferstadt)**

(Gregor Münch)

[http://www.gregor-muench.de/Urgeschichte\\_Pfalz.htm](http://www.gregor-muench.de/Urgeschichte_Pfalz.htm)  
 siehe unter Hallstattzeit und La Tène-Zeit

---

**Weg zum Dannstadter  
Gräberfeld**

(P.E. Jörns, 06.05.2009)



---

**Zugang zum Kerngebiet  
des Dannstadter  
Gräberfelds mit  
Gedenkstein**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)



---

**Blick in das Kerngebiet  
von Süd nach Nord**

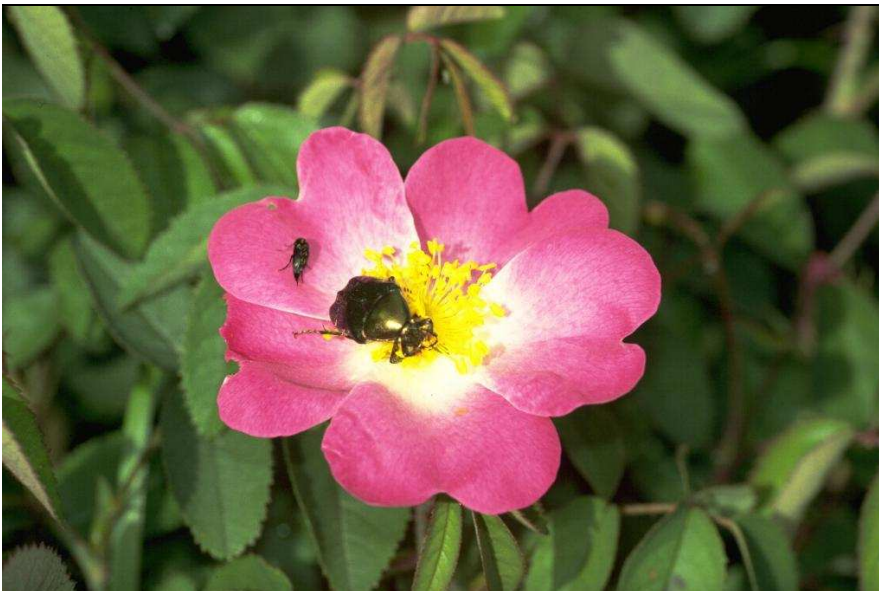
(P.E. Jörns, 03.06.2009)





**Vorderer Teil des  
Kerngebiets frisch  
gemäht mit Altgrasinseln**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)



**Essigrose  
(*Rosa gallica*)**

[www.rhein-pfalz-kreis.de/  
gesundheitschutz/  
naturschutz/naturschutzgebiete/  
naturschutzgebiet\\_dannstadter\\_  
graebelfeld/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheitschutz/naturschutz/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet_dannstadter_graebelfeld/index.html)



**Frühlings-  
Adonisröschen  
(*Adonis vernalis*)**

[www.rhein-pfalz-kreis.de/  
gesundheitschutz/  
naturschutz/naturschutzgebiete/  
naturschutzgebiet\\_dannstadter\\_  
graebelfeld/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheitschutz/naturschutz/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet_dannstadter_graebelfeld/index.html)

---

**Blick über die nördliche  
Strauchhecke (1c)**

(P.E. Jörns, 06.05.2009)



---

**Kreiseigene  
Wiesenfläche zwischen  
Strauchhecke 1c und  
nördl. Pappelreihe**

(P.E. Jörns, 06.05.2009)



---

**Grabhügel in der nördl.  
Pappelreihe**

(P.E. Jörns, 16.09.2010)







**Grabhügel in  
Strauchhecke 1c**

(P.E. Jörns, 16.09.2010)



**Sumpfstelle in  
Strauchhecke 1c**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)



**Sumpfwolfsmilch  
(*Euphorbia palustris*)  
in Sumpfstelle**

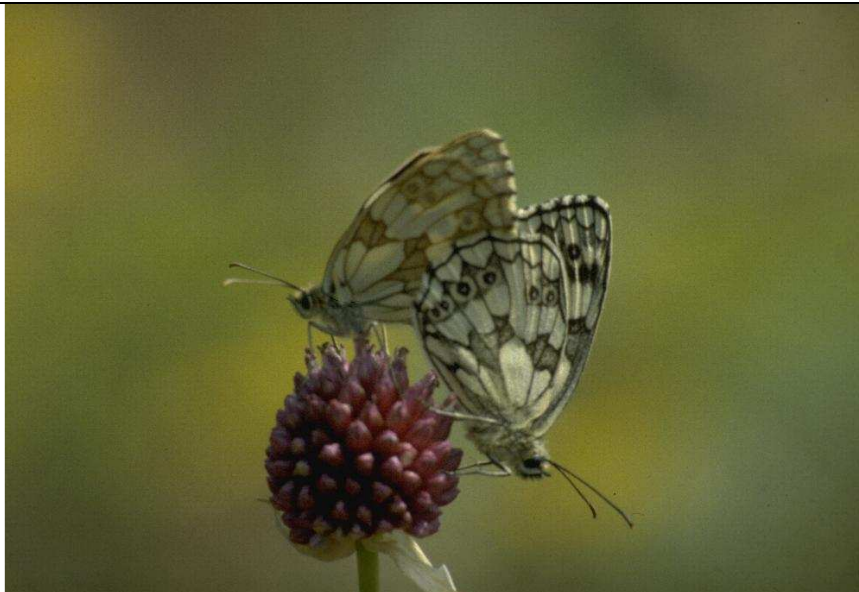
(li: P.E. Jörns, 10.09.2009;  
Re: H. Zell, Wikimedia  
Commons)

---

### Schachbrettfalter

Siehe auch: Die Tagfalter  
im Rhein-Pfalz-Kreis, O.  
Eller und S. Filus

[www.rhein-pfalz-kreis.de/  
gesundheitschutz/  
naturschutz/naturschutzgebiete/  
naturschutzgebiet\\_dannstadter\\_  
graebelfeld/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheitschutz/naturschutz/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet_dannstadter_graebelfeld/index.html)



---

### Großes Ochensauge

[www.rhein-pfalz-kreis.de/  
gesundheitschutz/  
naturschutz/naturschutzgebiete/  
naturschutzgebiet\\_dannstadter\\_  
graebelfeld/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheitschutz/naturschutz/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet_dannstadter_graebelfeld/index.html)



---

### Großer Feuerfalter

[www.rhein-pfalz-kreis.de/  
gesundheitschutz/  
naturschutz/naturschutzgebiete/  
naturschutzgebiet\\_dannstadter\\_  
graebelfeld/index.html](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheitschutz/naturschutz/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet_dannstadter_graebelfeld/index.html)





**Ehemalige Burdan-Pappelreihe ein Jahr nach der Fällung**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)



**Zitterpappelschösslinge um Gehölzinsel**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)



**Windbruch am westlichen Ende der mittleren Strauchhecke in Zitterpappelbestand**

(P.E. Jörns, 02.12.2010)

**Rauhblättrige Rose  
(*Rosa jundzillii*) in der  
nördlichen Pappelreihe**

(li: P.E. Jörns, 16.09.2010;  
Re: T. Muer aus dem  
Räumlichen Informations-  
und Planungssystem  
(RIPS) der Landesanstalt  
für Umwelt, Messungen  
und Naturschutz Baden-  
Württemberg (LUBW))



**Hery-Fläche nördl. der  
Pappelreihe**

(P.E. Jörns, 06.05.2009)



**Wiese neben dem Weg  
am Zugang zum  
Kerngebiet**

(P.E. Jörns, 10.09.2009)





**In der Oberen  
Wiesengewanne,  
P.Nr. 3011**

(P.E.Jörns, 06.05.2009)



**Amphibientümpel auf  
derselben Fläche**

(P.E. Jörns, 06.05.2009)



**Blänke auf kreiseigener  
Fläche**

(P.E. Jörns, 16.09.2010)

Kreiskurier  
28. August 2010

http://www.rhein-pfalz-kreis.de/  
aktuelles/medien/  
kreis\_kurier/  
2010\_3/endversion.pdf



4. Jahrgang Nr. 3/2010

Samstag, 28. August 2010

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen,  
und Leser!

Dieser Kreis-Kurier enthält unter anderem zwei Berichte über offizielle Besuche des Landrates im Osten Deutschlands, und der eine oder die andere von Ihnen mag beim Lesen überlegen, welchen Sinn derartige Dienstreisen haben. Deshalb will ich an dieser Stelle einmal auf dieses Thema eingehen.

Zumindest wer – wie ich – vor 1960 geboren ist, dürfte sich eigentlich gut daran erinnern, wie fremd uns die Menschen in Thüringen oder Sachsen-Anhalt noch vor einem Vierteljahrhundert waren. Wer „drüben“ nicht zufällig Verwandte hatte, kam mit ihnen so gut wie nicht in Kontakt. Spontane Ausflüge endeten innerhalb Deutschlands an einer mit Stacheldraht, Selbstschussanlagen und Tretrminen gesicherten Grenze.

Seit zwei Jahrzehnten ist diese unselige Zeit nun zum Glück vorbei, aber nach wie vor bestehen gegenseitige Vorurteile. Deshalb halte ich es für äußerst wichtig, das miteinander zu befördern, wo es nur geht. Persönliche Begegnungen zwischen Kreistags- und Personalratsmitgliedern wie im Saalkreis oder das symbolische Weiterreichen einer bronzenen Friedenstaube wie im Ilmkreis sind auf diesem Weg immer wieder kleine Meilensteine, findet

Ihr Landrat  
Clemens Körner

Dannstadt-Schauernhelm. Der Rhein-Pfalz-Kreis beherbergt eines der ältesten Naturschutzgebiete Südwestdeutschlands. Es handelt sich um das „Dannstadter Gräberfeld“ in der Nähe des Segelflughafens Richtung Schifferstadt. Der entscheidende Schritt zu seiner Erhaltung liegt in diesem Herbst nun genau 100 Jahre zurück.

Am 11. November 1910 pachtete der Pfälzische Kreisausschuss für Naturpflege rund acht Hektar dieses Geländes mit seinen einstmaligen 140 Grabhügeln aus der Zeit zwischen 850 und 350 vor Christus. Anlass war eine Umstürze der Bauern zur damaligen Zeit. „Sie



gehört zu den terrassen Bewohnern des Gräberfeldes, der Grasfrosch.

haben hier Erde entnommen, um sie zur Veredlung ihrer Felder zu verwenden“, informiert Klaus Gräber vom Referat Umweltschutz und Landschaftspflege im Kreishaus.

„Das Gelände sollte damals erhalten werden, weil dort seltene Pflanzen wuchsen“, betont der auch historisch bewanderte Beamte. Fachleute hätten dort den „letzten Rest der einstigen Heidewiesenformation der Vorderpfalz“ mit

Info

Details über alle geschützten Gebiete im Kreis unter der Internetadresse [www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheit\\_umweltschutz/naturschutz](http://www.rhein-pfalz-kreis.de/gesundheit_umweltschutz/naturschutz)

## 100 Jahre aktiver Naturschutz im Kreis: Kauf erhält Gräberfeld lebendig



Der Gebäudefeld war 1914 Anlass für die Errichtung eines Gedenksteins.

einer „Mischung pontischer und mediterraner Florenelemente“ erkannt. Selbst botanische Kostbarkeiten wie das Goldgelbe Teufelsauge, die Kulschelle, die Esigrose oder die Blauviolette Osterblume seien zu finden gewesen.

Im Sommer 1913 folgte dann der Kauf. Das Geld dafür – 5.700 Reichsmark – stellte Dr. h.c. August Ludowicz aus der Pfälzer Ziegelhersteller-Dynastie zur Verfügung, damals Kaiserlicher Generalkonsul in Genf. Am 16. April 1940 wurde der Südteil des Dannstadter Gräberfeldes auch formell zum Naturschutzgebiet erklärt, und seit einer Erweiterung im Jahr 1982 umfasst es rund acht Hektar. Auf dem jüngsten Teilstück, einem weiterhin landwirtschaftlich genutzten Wiesengelände gedeihen unter anderem Sumpfsiegwurz, Prachtnelke, Blutroter Storchschnabel und Zypressenwolfsmilch.

In den 1960er und 70er Jahren erwies sich die fehlende Beweidung als Problem, die für ein zunehmendes Schließen der Grasflächen sorgte. Mittlerweile wurde Baum- und Strauchbewuchs, der die empfindliche Pflanzenwelt zu schädigen drohte, allerdings mehreren Etappen entfernt. Die Sibirische Schwertlilie und das Frühlingsadonisröschen blühen dadurch wieder. Die Kritik an der „Zerstörung des

einigen Waldchens weit und breit“ ist längst wieder verstummt, nicht zuletzt durch die Überzeugungsarbeit des ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten Hans-Peter Herrmann aus Bohl-Iggelheim. Um den Schutzzweck auch langfristig zu gewährleisten, sind weiterhin regelmäßige Pflegemaßnahmen notwendig. „Welche das sind, regelt seit 1994 ein Pflege- und Entwicklungsplan“, erläutert Gräber. Dessen Umsetzung werde

durch die zuständige Biotopbetreuerin der rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd, Petra E. Jorns, organisiert und überwacht.

Dass sich die Natur nicht völlig selbst überlassen wird, freut übrigens auch die Tierwelt, die im Gräberfeld mit Bergedechse, Wachtelkönig, Schafstelze, Waldohreule und Grasfrosch sowie diversen Käferarten prominent vertreten ist. Die Vielfalt an Schmetterlinge hat in jüngerer Zeit erheblich zugenommen.

Als zweitältestes Naturschutzgebiet im Rhein-Pfalz-Kreis leistet dem Gräberfeld seit 1966 der Hintere Roxheimer Altrhein Gesellschaft. Später kamen aber noch 25 weitere hinzu. Damit stehen heute fast vier Prozent des Kreisgebietes unter Naturschutz. Geschützte Landschaftsbestandteile oder Naturdenkmäler sind dabei noch nicht einmal mitgerechnet. Der nicht ganz so strenge Landschaftsschutz erstreckt sich sogar auf ein Drittel des Rhein-Pfalz-Kreises.



Adonisröschen



Kulschelle



Storchschnabel



Sibirische Schwertlilie